

# Messerstecher- Prozess verzögert

08.01.2015, Nürtinger Zeitung

NT-NECKARHAUSEN. Der Strafprozess wegen versuchten Totschlags gegen einen 20-jährigen syrischen Asylbewerber aus Neckarhausen ist jetzt auf weitere Verhandlungstage ausgedehnt worden. Der junge Mann soll vor der städtischen Unterkunft in Neckarhausen zwei Menschen mit Stichen verletzt haben. Unklar indes ist, um welche Waffe es sich handelt.

Anfangs hatte sich das Verfahren gegen den jungen Syrer für die Richter der 2. Großen Jugendstrafkammer in Stuttgart als relativ einfach dargestellt: Anlässlich eines Streits soll der Angeklagte am Abend des 12. Juni letzten Jahres in der Neckarhausener Unterkunft in der Brückenstraße mit einem anderen Bewohner in Streit geraten sein. Dabei hagelte es Faustschläge an den Kopf – und dann soll der 20-Jährige mit einem messerähnlichen Gegenstand den Gegenüber verletzt haben. Ein zweiter Bewohner sei danach ebenfalls durch Stiche und Schnitte verletzt worden.

Doch war es wirklich ein Messer? In der Anklage ging die Stuttgarter Staatsanwaltschaft davon aus, dass es sich bei der Tatwaffe um ein Klappmesser mit einer 6,5 Zentimeter langen Klinge handelt. Inzwischen sind Zweifel aufgetaucht. Es könnte zum Beispiel auch eine Feile oder Ähnliches gewesen sein. Dazu wollen die Richter jetzt nach Auskunft eines Prozessbeteiligten einen Sachverständigen vernehmen, der die Verletzungen der Opfer festgestellt und begutachtet hat. Anhand der Schnitt- und Stichwunden könne man auch ein mögliches Tatwerkzeug ermitteln. Eines der Opfer wurde durch einen Stich im unteren Bauchbereich verletzt. Der Angeklagte selbst macht indes Notwehr geltend (wir berichteten). Eine weitere Verzögerung des Prozesses entstand auch durch den Umstand, dass es einige Zeugen vorziehen, erst gar nicht der Zeugenladung zu folgen. Auf einen solchen Zeugen warteten die Richter der Strafkammer gestern vergeblich. Der ebenfalls in Neckarhausen untergebrachte Asylbewerber kann, falls er nicht freiwillig kommt, mit polizeilicher Hilfe ins Gericht gebracht werden. Am heutigen Donnerstag wird die Verhandlung fortgesetzt. Danach sind Termine auf den 12. und 22. Februar mit Vernehmungen der Gutachter festgelegt.